

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

45 (14.4.1886)



Landsfährig' Herz, in Stürmen geprüft,
 Aufjauchze in Dank
 Dem Herrn, der Dich sicher geleitet!
 Du hast nun Ruhe, ein Obdach gefunden:
 Hier magst Du gesunden!

Noch ist der Duft der Kränze und Blumen kaum verweht, mit welchen die deutsche Jugend, mit welchen — Jung-Deutschland — die Bahre seines hochherrlichen Sängers überschüttet, noch sind die ergreifenden Klänge der Trauerlieder an der offenen Gruft kaum verhallt, und schon sproßt eine neue Blüthe, klingt eine neue Saite in den dankbaren Herzen der Verehrer des Dichters, den wir soeben zur ewigen Ruhe geleitet — die schüchterne Frage: Ist das in der That die Letzte Ehre, die wir dem großen Manne erzeigen? — Gibt es keinen dauernderen Ausdruck der Liebe und Verehrung, welche wir dem theueren Verbliebenen schulden, wir, nicht bloß seine Mitbürger in der Residenz und im Badnerlande, nein, Alle bis an die fernsten Grenzen des großen deutschen Vaterlandes, welchen Scheffel's Muse einen heitern Augenblick bereitet, einen beglückenden Gedanken in das Herz gesenkt? Gewiß, es gibt einen solchen Ausdruck! Und es bedarf nur des Anrufs, um ihn, — wie ein tausendstimmiges Echo in den Bergen, widerhallen zu lassen, soweit die deutsche Zunge klingt. Der Anruf lautet:

Wer immer in diesen Tagen, sei es beim jugendfrohen Commerc, sei es bei der ernstesten Todtenfeier mit Rede und Lied, sei es im stillen Kreise der Seinen, sein Erinnern versenkt in das treue Bild des Verewigten, wie es aus seinen Liedern uns entgegentritt, — Der steure ein Scherflein zur Errichtung eines würdigen Denkmals Scheffels in seiner Vaterstadt. Das aere perennius sei diesmal eine veraltete Redensart: Wir wissen, daß Scheffel's Name in seinen Werken die Zeiten überdauern wird. Nicht minder abgelebt erscheine uns aber auch der in unseren Tagen so beliebt gewordene Gedanke an eine sogen. „humane“ Stiftung! Ein ehern Bild auf hohem Granitsockel soll es sein, freitragend die stattliche Gestalt, — das Antlitz verklärt von jenem lebenswürdig geist- und humorvollen Zuge, der die Scheffel'sche Muse so unverwischbar kennzeichnet; und über den Granitstufen mögen sie lagern die typischen Figuren, um welche diese Muse „der Heimatsprache ehern Klanggewand gewoben“: Ekkehard und Hadwig, Wolfram von Eschinbach und Frau Aventiure, Juniperus und Schön-Rohtraut, Jung-Werner und Margarethe, weiter wohl auch Hugideo vor der Leiche Serenas und Graf Wolfgang, Bischof in Regensburg, die Berge segnend und den „verlassenen Waldespalas“ und wenn Platz sich findet, Sibbigegei, der „Katerhelbengreis“. Die darstellende — die bildende Kunst soll den Dichter verherrlichen, der ihr so manches unvergleichliche Motiv geschenkt! — Die ganze deutsche Künstlerschaft soll sich betheiligen dürfen an der Lösung der Aufgabe, welche das deutsche Volk aus freien Stücken mit seinen Beiträgen ihr gestellt. Du aber Trompeter: wohlan, jetzt walte deines Amtes! Trage die Kunde hinaus ins deutsche Land, daß es gelte, dem heimgegangenen Dichter — unserem Scheffel — in seiner Vaterstadt ein Denkmal aufzustellen. Schmettre in alle Kreise des Volkes, unter die Alten wie insbesondere unter die Jungen, deinen helllustigen Fanfarenruf und ertönt er zu schrill im Kranze unserer Frauen und Jungfrauen, so leih' Margarethen die Trompete! — sie kann's ja auch, sie bläst mit zärterem Ansatz! — Ein Scheffel-Denkmal-Ausschuß ist in der Bildung begriffen. Ueber seine Zusammensetzung, die event. Bildung von Ortsausschüssen und die Sammlung der Beiträge im Allgemeinen werden wir demnächst in der Lage sein, Näheres mitzutheilen. Einstweilen ersuchen wir die in- und außerbadischen Blätter um gest. Weiterverbreitung des vorstehenden Anrufs.

† Joseph Victor von Scheffel.

Leider war es eine richtige Todesahnung, welche den allverehrten und gefeierten heimischen Dichter vor kurzem von seinem schweren Krankenlager zu Heidelberg in sein geliebtes und mit warmer Pietät stets heilig gehaltenes Vaterhaus zurückgeführt hat. So war denn auch die Theilnahme, welche die Vaterstadt des Dahingeshiedenen bei der Todesnachricht empfand, eine allseitig herzliche und aufrichtige, wie sich solche insbesondere bei der am Montag Vormittag stattgefundenen Beerdigung kundgegeben hat.

Nachdem sich nach langem schwerem Leidenskampfe des Dichters Auge am Freitag Abend 7 Uhr sanft und ruhig zum ewigen Schlummer geschlossen hatte und noch am gleichen Abend von Künstlerhand eine Todtenmaske des Verstorbenen abgenommen worden war, wurde am Sonntag von Scheffel's Leiche in seinem im zweiten Stockwerke gelegenen Studierzimmer, umgeben von Lorbeergrün und Blüthenschmuck auf dem Paradebett ausgestellt. Beim Sarge wurden aus der Nähe und Ferne gespendete Kränze in reicher Anzahl niedergelegt, u. A. von der Residenz Karlsruhe mit der Inschrift: „Ihrem

ruhreichen Sohn die trauernde Vaterstadt", ferner von Mitgliedern der zweiten Kammer, vom Verleger der Werke des Berewigten, Herrn Bonz aus Stuttgart, vom Gemeinderath, sowie vom Schriftstellerverein Concordia der Stadt Wien, von verschiedenen studentischen Corporationen der Städte Karlsruhe und Heidelberg, von den hiesigen Gesangsvereinen, von der Karlsruher und Münchener Künstlerkammer und anderen Korporationen. Die Schleife des vom deutsch-österreichischen Club des Wiener Abgeordnetenhauses gespendeten Kranzes trug die Inschrift: "Dem edlen Sänger deutscher Freundschaft und treuer Liebe", jene des Kranzes vom deutschen Club des österreichischen Reichsraths "Dem edlen deutschen Sänger", jene des Gewerbevereins von Neustadt a. H. "In dankbarer Verehrung dem Herold deutscher Ehren, dem Priester der Kunst, dem Führer zur Schönheit". In großer Anzahl gelangten auch Briefe und Telegramme nach dem Trauerhause aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes und aus weitester Ferne, wohin die Trauerkunde von des Dichters Hinscheiden gedrungen war und die Herzen mit berechtigter Trauer und tiefer Wehmuth erfüllt hatte.

Vor Beginn der Trauerfeier hatte Sr. K. H. der Großherzog sich in der Wohnung des Verstorbenen eingefunden, um den Angehörigen höchstpersönlich seine Theilnahme auszusprechen und der feierlichen Einsegnung der Leiche anzuwohnen. Im Auftrage Sr. K. H. der Großherzogin erschien der Oberhofmeister Freiherr v. Ebelshaim und Namens Sr. K. H. des Erbgroßherzogs der Ordnonanzoffizier Premierlieutenant Dörr.

Ein Leichenzug, wie er nur selten in hiesiger Stadt zu sehen war, und eine Zuschauermenge, welche sich auf dem ganzen langen Wege durch die Stadt überall dicht gedrängt aufgestellt hatte, ließen deutlich erkennen, daß eine allseits verehrte bedeutende Persönlichkeit zur letzten Ruhestätte geleitet wurde. An der Spitze des Zuges schritt die von den vereinigten Kapellen des Dragoner- und Artillerieregiments gebildete Trauermusik. Hierauf folgten der Trauermarschall mit den Kranzträgern, etwa 12 an der Zahl, und dem Träger des Ordenskiffens, auf welchem ein silberner Lorbeerkranz und die Ordenskreuze des Verstorbenen lagen. Die Studierenden der Hochschulen zu Heidelberg und Karlsruhe hatten besondere Abordnungen gesendet, welche dem Leichenwagen in studentischer Tracht vorausschritten und Kränze und flor- umhüllte Fahnen tragend denselben umgaben. Der Leichenwagen war mit sechs schwarzdrapirten Pferden bespannt und reich mit Kränzen behangen. Hinter demselben schritt der katholische Stadtpfarrer, Dekan Benz, mit den Ministranten, ihm folgte der Sohn des Verstorbenen, Avantagieur im königl. preuß. 2. Garde-Mannregiment, demselben zur Seite zwei nahe Bekannte der Familie. Im Zuge der Leidtragenden bemerkten wir insbesondere viele Mitglieder der Ständekammern, sowie verschiedener hoher Staatsbehörden, ferner die Vertretung der Residenz Karlsruhe, an deren Spitze Oberbürgermeister Lauter und Bürgermeister Krämer, gefolgt von den Mitgliedern des Stadtrathes; viele Angehörige des Offizierkorps, insbesondere des Leib-Grenadier-Regiments, die Mitglieder des Großh. Hoftheaters mit dem General-Intendanten zu Putlitz, viele Mitglieder des Vereins bildender Künstler, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen, eine große Zahl früherer Studirender der Universität Heidelberg, Professoren und Studirende der hiesigen technischen Hochschule, sowie Professoren und Schüler des hiesigen Gymnasiums. Die zweite Abtheilung des Zuges wurde durch die Grenadierkapelle in Uniform eröffnet, welcher sich zunächst die vereinigten hiesigen Männergesangsvereine mit ihren 12 Fahnen angeschlossen. Hierauf folgte eine überaus große Zahl von Theilnehmenden aus den verschiedensten Bevölkerungsklassen, sowie eine stattliche Reihe von Trauerwagen, voran die Equipage Sr. G. H. des Prinzen Wilhelm. Der Zug bewegte sich unter den Klängen der Trauermusik langsamen Schrittes vom Trauerhause in der Stephaniensstraße durch den Zirkel, die Karl-Friedrich- und Kaiserstraße nach dem Friedhofe, woselbst die Leiche durch einen Grabgesang der Gesangsvereine empfangen wurde. Nach stattgehabter Einsegnung und Verlesung

der Personalien legten die Vertreter der verschiedenen Korporationen und Vereine vor der Gruft, welche den Sarg des Dichters umschließt, mit kurzen Ansprachen ihre Kränze nieder, und zwar zunächst Herr Oberbürgermeister Wildens von Heidelberg, indem er dem theuren Todten, dem Ehrenbürger Alt Heidelbergs das letzte Lebewohl entbot mit den Worten: "Wir Alle hofften, es würde uns vergönnt gewesen sein, den Dichter in den Jubiläumstagen in unserer Mitte zu sehen. Leider hat es der Himmel anders gefügt. Möge dem Entschlafenen, dessen Andenken niemals erlöschen wird, die Erde leicht sein. Auf dem Grabe des Dichters, der uns nahe stand in Freundschaft und Liebe", legten die Vertreter der Heidelberger Studentenschaft und der dortigen Burschenschaften Lorbeerkränze nieder. Gleiches geschah von Seiten der Münchener Künstlerkammer, der Karlsruher, sowie der gesammten deutschen Studentenschaft mit den Worten: "Dem Dichter, welchem ein bleibendes Andenken gewahrt sein wird, so lange eine akademische Jugend besteht"; ferner vom Gewerbeverein Neustadt durch Herrn Stadtpfarrer Längin, vom Karlsruher Liederkreis und Wiener Männergesangsverein durch Herrn Ludwig, vom Verein deutscher Studenten in Reichenberg (Nordböhmen) durch Herrn Direktor Götz und vom hiesigen Verein bildender Künstler durch Herrn Professor Baisch. Es geschah dies mit den Worten: "Im Namen der Karlsruher Künstlerkammer widme ich tiefbewegt diesen Kranz als letzten Schmerzengruß dem treuen Mitgliede, dem großen Manne, als letzten Tribut in nimmer endender Verehrung." Weitere Kränze zum Niederlegen auf den Sarg wurden noch gesandt u. A. von der Gesellschaft "Jgel" in Tübingen, von der Stadt Donaueschingen, vom Karlsruher Bärenzwinger, vom deutschen Verein in San Francisco, von den Corpsphilistern und Corpsstudenten in München, von der Stadt Radolfzell, von der Gesellschaft der Rodensteiner in Berlin. Mit dem Vortrag des Liedes "Stumm schläft der Sänger" wurde die Feier geschlossen, wobei sämmtliche Fahnenträger ihre Fahnen vor der Gruft zum letzten Gruße niederlegten. Nachdem die Leichenbegleitung unter den Klängen eines Chorals den Sarg mit Erde bedeckt hatte, verließen die Theilnehmer theils zu Fuße, theils zu Wagen, die Korporationen in geordnetem Zuge den Friedhof.

Aus dem Lebensgange des Entschlafenen entnehmen wir folgende wichtigere Momente: Joseph Viktor Schöffel wurde am 16. Februar 1826 dahier geboren als Sohn des im Jahre 1868 verstorbenen Großh. Majors und Oberbauraths Philipp Joseph Schöffel und dessen Gattin Josephine geb. Krederer, welche ihm schon 1865 im Tode vorangegangen war. Eine Schwester des Verstorbenen wurde ihrem künstlerischen Berufe im Jahre 1857 zu München durch einen frühen Tod entzogen. Der Berewigte widmete sich dem Studium der Jurisprudenz und Geschichte zu Heidelberg, München und Berlin, arbeitete eine Zeit lang in amtlicher Thätigkeit zu Säckingen und Bruchsal und ging nach einem längeren Aufenthalte in Italien von seiner sachlichen zur schriftstellerischen Thätigkeit über, wozu ihn eine überaus glückliche Begabung und eine mächtige Vorliebe hingezogen hat. Kurze Zeit bekleidete er noch die Stelle eines fürstl. fürstbergischen Bibliothekars in Donaueschingen, nachdem er schon im Jahre 1853 durch den "Trompeter von Säckingen" seinen dichterischen Ruf fest begründet hatte. Diesem gemüthvollen "Sang vom Oberheim", welcher die Zeit der ersten Liebe so schön verherrlicht, folgte im Jahre 1855 der historische Roman "Eckehard", der als Muster einer stilvollen, poetisch schönen und künstlerisch bedeutenden Darstellung allgemein bewundert wird. Ein Aufenthalt des Dichters als Gast des Großherzogs von Sachsen-Weimar auf der Wartburg veranlaßte die eigenartige Gedichtsammlung "Frau Aventure" (1863); ihr folgte der prächtige Liederschatz voll Leben, Humor und Wohlklang "Gaudamus" (1867), welcher als schöne Erinnerung des Dichters an eine fröhliche Jugend- und Studentenzeit von Alt und Jung weit und breit im deutschen Vaterlande mitgeföhlt und mitgesungen wird. In der neueren Zeit erschienen "Juniperus, Geschichte eines Kreuzfahrers" (1868), "Bergpsalmen" (1870), "Waldeinsamkeit" (1881) und "Hugideo" (1884). Einer der

schönsten Tage in dem Leben des vom Glücke begünstigten Dichters war der 16. Februar 1876, da es ihm vergönnt war, in seiner Vaterstadt im Kreise zahlreicher Verehrer und zur Seite seines gnädigsten Landesfürsten sein 50jähriges Geburtsfest zu feiern, welches ihm eine reiche Fülle von Auszeichnungen, Geschenken und Anerkennungen brachte, ein Beweis, wie sehr es der Dichter verstanden, seinen Zeitgenossen zu Herz und Gemüth zu reden und mitten in unserer als materiell verschrieenen Gegenwart die Fahne idealer poetischer Begeisterung hochzuhalten.

Ueber der irdischen Hülle des Entschlafenen hat sich die Gruft nun geschlossen; der Ruhm des Dichters aber, der sich durch seine unvergänglichen Werke in die Herzen der Welt eingeschrieben, wird auch ferner und weit über das Gedächtniß seiner Zeitgenossen hinaus erhalten bleiben, sowohl in den Grenzen seiner Vaterstadt, wie im ganzen deutschen Vaterlande, und überall draußen in der Ferne, wo Deutsche wohnen und wo deutsche Sitte und deutsches Gemüthsleben unverfälscht erhalten bleibt, wird man mit uns sagen: „Ehre seinem Andenken!“

Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Finanzinspektor Otto Ballweg zum Finanzrath, den Rechnungsrath Karl Hähnen bei der Steuerrichtung, den Steuerrevisor Emil Held in Karlsruhe, sowie den Steuerrevisor Albert Bögele in Mannheim zu Katasterinspektoren bei der Steuerrichtung zu ernennen.

— Am Samstag Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen und arbeitete Nachmittags bis Abends mit dem Präsidenten v. Regenauer und dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. S. K. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat sich Samstag Nachmittag zum Besuch verschiedener Fürstlicher Herrschaften nach Baden-Baden begeben und ist Abends wieder hier eingetroffen. S. K. H. der Großherzog hat den Flügeladjutanten Major Müller beauftragt, der Wittwe des Dichters Victor von Scheffel höchstseiner Beileid zu übermitteln. Der Oberstammerherr Freiherr von Gemmingen begab sich im höchsten Auftrage nach Freiburg, um S. K. H. den Großherzog bei der Beisetzungsfeier für den verstorbenen Herrn Erzbischof Drbin als Großherzoglicher Kommissär zu vertreten. Am Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienste in der Schlosskirche empfing S. K. H. der Großherzog verschiedene Offiziere des Rheinischen Ulanen-Regiments. Nachmittags 2 1/2 Uhr trafen S. K. H. die Gräfin von Trani mit höchster Tochter Prinzessin von Bourbon zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften hier ein und kehrten Abends wieder nach Baden-Baden zurück. Am Montag Vormittag 11 Uhr begab sich S. K. H. der Großherzog in das Sterbehause Joseph Victor von Scheffel's und wohnte der feierlichen Einsegnung seiner Leiche an. Im Auftrage S. K. H. der Großherzogin erschien daselbst der Obersthofmeister Freiherr von Edelsheim und im Auftrage S. K. H. des Erbgroßherzogs der Ordnonanzoffizier Premierlieutenant Dürr. Nach der Einsegnungsfeier besuchte der Großherzog die Wittwe des verstorbenen Dichters, um ihr persönlich höchstseiner Beileid auszudrücken. Am Mittag empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Turban zur Vortragserstattung. Dann ertheilte der Großherzog dem Freiherrn Hermann von Mengingen eine Audienz, sowie einer Deputation des Badischen Kennvereins, bestehend aus dem Präsidenten, Oberstallmeister von Holzking, und den Mitgliedern des Direktoriums, Konsul Reiß und Kommerzienrath Förger, welche seiner Königlichen Hoheit die Einladung zu den am 2. und 3. Mai stattfindenden Rennen überbrachten, und empfing später den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Wildens, welcher höchstdemselben einen Abschiedsgruß des Dr. Victor von Scheffel überreichte. In Heidelberg schrieb Scheffel in den letzten Tagen seines Aufenthaltes daselbst einen Abschiedsgruß an S. K. H. den Großherzog und beauftragte seinen dortigen Arzt, den Oberbürgermeister Wildens zu ersuchen, höchstdemselben diesen Gruß nach seinem Ableben zu über-

reichen. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit Victor von Scheffel, den Sohn des verehrten Dichters, und nahm dann verschiedene Vorträge entgegen.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs wurde am Dienstag folgendes Bulletin ausgegeben: „Das gestern noch sehr schmerzhaft anie und dessen Umgebung sind heute weit weniger empfindlich. Die Nacht brachte nicht so ruhigen und langdauernden Schlaf als die vorhergehende. Temperatur heute Morgen normal. Dr. Tenner.“

— Der feierliche Schluß der Ständekammer findet am Donnerstag Vormittag 1/2 12 Uhr durch S. K. H. den Großherzog mit programmgemäßem Ceremoniell statt.

Schm. Karlsruhe, 9. April. (Mittheilungen aus der Stadtrothfärberei von heute.) Der deutsche Kolonialverein hält am 30. d. M. in hiesiger Stadt seine Generalversammlung ab. Es wird beschlossen, die Versammlung Namens der Stadt zu begrüßen, sodann jedem Teilnehmer an der Versammlung 1 Exemplar des Führers durch Karlsruhe zu behändigen und zu Ehren derselben ein Bankett in der Festhalle zu veranstalten. — Zur Errichtung einer Markthalle, eines Stalles für Pferde und Stiere, sowie einer Lymphgewinnungsanstalt auf den dafür bestimmten Plätzen des neuen Schlachthauses sollen die erforderlichen Mittel beim Bürgerausschuß in Anforderung gebracht werden. Die Mehrverwendung für Schlacht- und Viehhof würde 135,000 M. betragen. — Beim Bürgerausschuß soll ferner beantragt werden, es wolle derselbe seine Zustimmung geben, daß für Abhaltung einer Landeszuchtviell-Ausstellung in hiesiger Stadt im Monat September d. J. eine Ausgabe von 18,900 M., welcher voraussichtlich eine Einnahme von 17,500 M. gegenübersteht, aus Wirtschaftsmitteln gemacht werde. — Nachdem die Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen die Herstellung eines neben der Bahn hinziehenden Fußweges von der Kriegstraße nach dem Promenadenweg, längs des Militär Lazareths genehmigt hat, erhält das Wasser- und Straßenbauamt Auftrag, den Weg im Benehmen mit Großh. Bezirksbahningenieur herzustellen. — Gegen den Entwurf von Ortsstatuten über den Bezug zu den Kosten der Kanal- und Straßenherstellung im südwestlichen Stadttheil wurden Einsprüche nicht erhoben; es werden deshalb die Entwürfe dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet. — Eine Anzahl Grundbesitzer des südwestlichen Stadttheils haben um Herstellung von Straßen und Kanälen nachgehnt. Es soll hierüber bezw. wegen des Kostenersparnis ein Vertrag mit den Betheiligten abgeschlossen und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden. — Herr Lackfabrikant Müller hat dem Stadtgarten einen Habicht zum Geschenke gemacht, ebenso Herr Gastwirth Stoffleht eine große Anzahl Findlingsteine, wofür gedankt wird. — Nach dem vom Stadtbauamt vorgelegten Bautagenverzeichnis vom 1. Quartal d. J. wurden 36 Neubauten, worunter 4 Erbschaftsbauten, sowie 2 Stodauffäße mit zusammen 121 St. d. W. und 685 Wohnräumen zu erstellen projektiert. Die Taxen betragend 1273 M. werden der Stadtkasse in Einnahme gemessen. — Im Monat März d. J. wurden im städt. Bierordnbad 77 Wannenbäder und 452 Dampf- und Luftbäder verabreicht; die Einnahme hieraus beträgt 1383 M. 05 J. In der Kuranstalt wurden 213 Tageskarten à 1 M. abgegeben. — Im gleichen Monat gingen vom Friedhof ein: von Nabattenplätzen 1075 M. von Begräbnissen und zwar 7 I. Klasse 823 M., 12 II. Klasse 1068 M., 24 III. Klasse 915 M. 70 J., 48 Begräbnisse von Kindern 504 M. — Nach den statistischen Aufzeichnungen über den Zu- und bezw. Abgang der hiesigen Bevölkerung vom 1. Quartal d. J. beträgt der Zugang 130 Familien mit 385 Personen, sowie 91 einzelne Personen; der Abgang beläuft sich auf 107 Familien mit 349 Personen und 64 einzelne Personen. Es ergibt sich somit eine Vermehrung von 23 Familien mit 36 Personen und 27 einzelne Personen. Beim Standesamt wurden in oben bezeichneter Zeit 544 Geburten und 389 Todesfälle angemeldet. Es würde sich sonach die Gesamtzahl der Einwohner um 218 Personen vermehrt haben.

— Am vergangenen Freitag feierten die hiesigen Volksschulen, einschließlich Bürgerschule, in der Festhalle einen Schlußakt in Schauturnen, wozu sich der untere Raum der Festhalle ganz besonders eignete. Alle Gallerien waren mit Zuschauern dicht besetzt, darunter Vertreter der Stadt, der Oberschulbehörde und des Ortschulraths. Stramm und präcis führten die Knaben in den verschiedensten Abtheilungen ihre Uebungen aus; leicht und gracios bewegten sich die Mädchen bei ihren Reigen, den Takt durch wunderschön klingende Lieder unterstützend. Zwischen die Uebungen der einzelnen Abtheilungen erklangen wohlklingende 2- und 3-stimmige Chöre, sowie die Klänge der Schülerkapelle die seit ihrem letztjährigen Auftreten in Tonbildung und Reinheit des Spiels wieder ganz bedeutende Fortschritte gemacht hatte; namentlich war man bei dem Andante von Kolivoda versucht zu glauben, man hätte es mit routinirten Musikern zu thun. Alle Teilnehmer waren von dem Gesehenen und Gehörten höchst befriedigt, und können wir dem Rektor der hiesigen Schulen, der in längerer Rede ausführte, wie Musik, Gesang und Turnen veredelnd

auf Geist und Körper der Schüler einwirken, nur zustimmen. — An diese Feier schloß sich dann in der altdeutschen Weinstube eine zweite an. Die hies. Lehrer und Lehrerinnen, voran Herr Rektor Specht, versammelten sich dort, um ihrem von allen geliebten Collegen Hauptlehrer Weidert, der nun volle 25 Jahre hier in großem Segen gewirkt hat, eine Ovation zu bringen. Es ist uns wegen des Raumes nicht möglich, auf das Einzelne bei dieser Nachfeier einzugehen, aber zu den zu Tage getretenen Gefühlen der aufrichtigen Liebe und Hochachtung und zu den Aussprüchen der bewiesenen hingebendsten Pflückerfüllung entbieten auch wir dem Jubilar unsern herzlichsten Glückwunsch.

— **Wiederum** hatte heute vor 8 Tagen die Monatsversammlung des Gartenbauvereins deren Mitglieder in großer Anzahl versammelt. Herr Ministerialrath Buchenberger hielt den Vortrag über die Herkunft einiger wichtigen Nutzpflanzen, und deren Verwendung in alter und neuer Zeit. Mit bekannter Meisterschaft, in poetisches Kleid gehüllt und mit vielem Humor durchwürzt, erzählte uns der Redner von der Rebe und dem Hopfen, von den Hülsenfrüchten, den Gewürzen und Gespinnstpflanzen, wies auf Grund ihres Namens deren Ursprung und Heimath nach, sprach von ihrem Nutzen und wie und wann sie zu uns gekommen seien. Der Vorstand sprach dem Redner des Vereines besten Dank aus, den die Mitglieder durch Erheben von den Sitzen bethätigten. Unter den „Gärtnerischen Mittheilungen“ brachte ersterer darauf manches für den Garten- und Blumenfreund Nützliche und Belehrende. Eine Verlosung von 70 prächtigen Pflanzen und Vertheilung von Sämereien schloß die sehr interessante und lehrreiche Sitzung.

— **Am Sonntag Nachmittag** fand unter Betheiligung einer großen Zuschauermenge das Frühjahrsrennen des hiesigen Reitervereins auf dem großen Exerzierplatze statt. Im 1. Rennen (Galoppreiten badischer Landwirthe) siegten Wilhelm Kiefer, Karl Klein und Karl Belzner aus Knielingen, im 2. Rennen (Frühlingsjagdrennen), geritten von Offizieren, siegte Graf Bredow; im 3. Rennen (Chargenpferdrennen mit Militärpferden) trug Lieutenant von Wurmb den ersten, Lieutenant von Schierstedt den zweiten Preis davon; als Dritter erschien am Ziel Lieutenant Köller. Bei dem Schlusrennen siegten Lieutenant Kusenberg und Lieutenant Brumm. Drei Reiter stürzten, jedoch ohne erhebliche Beschädigung. S. G. H. der Prinz Karl wohnte dem Rennen an, welches um 4 Uhr beendigt und zur allgemeinen Zufriedenheit abgelaufen war.

— **Einem würdigen Trauerschmuck** zeigte am Beerdigungstage unseres verehrten Dichters von Schffel das Haus des Badischen Landesboten, Ecke der Kaiser- und Kreuzstraße. Die Verkaufsfäden waren geschlossen, die Flagge halbmast gehißt. Auf dem mit Trauerflor drapirten Balkon waren pyramidenförmig große Lorbeerbäume aufgestellt, zwischen denen des Dichters Büste aufstellung finden sollte. Es war jedoch nicht möglich, eine solche Büste zu erlangen und mußte das Vorhaben somit leider auf den guten Willen beschränkt bleiben. Während der Trauerzug die Kaiserstraße passirte, wurde derselbe von zwei Balkonen herab in Momentphotographie aufgenommen.

— **Das Institut Friedländer** hält am 14. d. M. seine öffentlichen Prüfungen ab und wird der Schlusakt für das abgelaufene Schuljahr am 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr stattfinden, während das neue Schuljahr am 3. Mai d. Z. beginnen soll. Das Institut ist nach dem Lehrplane für höhere Mädchenschulen eingerichtet, auch besteht eine besondere Klasse zur Ausbildung von Lehrerinnen, ebenso ein Fortbildungskurs; ferner finden Hospitantinnen jederzeit Aufnahme. Die Anstalt war im abgelaufenen Jahre von 111 Schüle-

rinnen einschl. 30 Pensionärinnen besucht und wurde der regelmäßige Unterricht in fünf Klassen mit je 2 Abtheilungen von 18 Lehrern und Lehrerinnen bisher ertheilt. In den unteren Klassenräumen findet heute auch eine Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten statt.

— **Der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung** wurden laut testamentarischer Verfügung der Fräulein Adolfin Dürer zur Stiftung eines Freiplazes 12,000 M. zugewendet. Es ist diese hochherzige auch anderwärts nachahmenswerthe Stiftung im Interesse der betr. Anstalt auf's dankbarste zu begrüßen, da letztere stets einer großen Zahl älterer, in bedrängten Vermögensverhältnissen lebender Personen liebevolle Aufnahme gewährt und ihnen für den Rest ihrer Lebensstage eine willkommene Heimstätte bereitet.

— **Der Philharmonische Verein** gibt am heutigen Mittwoch Abend 7/8 Uhr im Museumsaal sein drittes Konzert unter gest. Mitwirkung der Hofopernsängerinnen Fräulein Fritsch und Friedlein und der Hofopernsänger Herren Rosenbergs und Deycks.

— **Unsere beiden Fröbelschen Kindergärten** veranstalten am heutigen Mittwoch Nachmittag 3 Uhr im Saale des Bürgervereins Viederfranz ein **Spiel fest**, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

— **Der in Folge eines Sturzes** beim Reutlinger'schen Neubau in der Kaiserstraße schwer verletzte Valier Ehrler ist am Samstag gestorben.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Straffammerkammer** Groß. Landgerichts vom 10. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Christina Schupp von Grömbach wegen Urkundenfälschung und Betrugs 8 Wochen Gefängnis. 2) Fabrikant Johann Hammer von Pforzheim wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 3 M. Geldstrafe. 3) Friedrich Gottlieb Reibhardt von Obereningen wegen Diebstahls 1 Jahr 9 Monate Gefängnis. 4) Johann Hammer von Destringen wegen unerlaubter Lotterie: der Angeklagte ist nicht erschienen, Verhandlung vertagt. 5) Schneider Heinrich Bierziemann Ehefrau dahier wegen Diebstahlsversuchs: Angeklagte flüchtig, Verhandlung abbestellt. 6) Bijouteriehändler J. B. Weckerle in Pforzheim wegen Betrugs: Berufung gegen das schöffengerichtl. Urtheil zurückgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Mittwoch den 14. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Simon Riegel von Weiber wegen Verbohung; 2) Ferdinand Oberndorfer von hier und Genossen wegen Thätlichkeiten, Ruhestörung und Sachbeschädigung; 3) Friedrich Langheinrich von Karlsruhe wegen Diebstahls; 4) Gärtner Karl Kernberger von Bruchsal wegen Diebstahls; 5) Lukas Beck von Muggensturm wegen Diebstahls; 6) Luise Wacker von Schwäbisch Hall wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften; 7) Schmied Jakob Kölmel von Steinmauern wegen Verbohung.

Sitzung Donnerstag den 15. April, Vorm. 8 1/2 Uhr: 1) Johann Philipp Jäger und dessen Ehefrau von Kleinheubach, z. Zt. hier, wegen Kupperei; 2) Johann Köppl, Landwirth von Diersdorf, wegen Körperverletzung; 3) Karl Friedrich Furrer von Ruppurr wegen Urkundenfälschung; 4) Josef Jatzl gen. Jatzle von Neuern wegen Diebstahls; 5) Eise Scholl von hier wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften.

(**Einjährig-Freiwilligen-Examen.**) Der Unterrichtsplan des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieut. a. D. Fecht ist so eingerichtet, dass in kurzer Zeit auch solche junge Leute die Reife zur Ablegung der Prüfung erlangen können, welche ihre Studien längere Zeit unterbrochen haben oder einer besonderen pädagogischen Behandlung bedürfen. Die Zöglinge der Anstalt erwerben sich unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Die Aufnahme der Handelsfächer in den Lehrplan des Instituts ermöglicht jungen Leuten, welche sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, mit ihrer Examenvorbereitung die berufliche Ausbildung zu verbinden.

Fröbelscher Kindergarten I. und II.

Mittwoch den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Bürgervereins Viederfranz, Karlstraße 27, ein **Kindergarten-Fest** statt, zu welchem die geehrten Eltern der Köglinge beider Kindergärten, sowie sonstige Freunde der Kinderwelt freundlichst eingeladen werden.

Um die Plätze im Saal den Erwachsenen zu wahren, bittet man dringend, für Schulfinder die Gallerie zu benutzen.

Strohhut-Lack,

schwarz und braun, empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,
Großh. Hoflieferant.

Stadtgarten Karlsruhe.

Mit dem 1. April ds. Js. beginnt für den Besuch des Stadtgartens, in der Zeit vom 1. April 1886 bis dahin 1887 ein neues Abonnement.

Die Abonnementpreise betragen für

- | | |
|---|------|
| 1. eine Hauptkarte | 4 M. |
| 2. eine Beikarte für Familienglieder | 2 M. |
| 3. eine Karte für Schüler höherer Lehr- und Bildungsanstalten | 2 M. |
| 4. eine Beikarte für Kinderwärterinnen | 1 M. |

Kinder unter 10 Jahren von Abonnenten haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Ausfertigung und Abgabe der Abonnementkarten erfolgt vom 22. März an bei dem Einnehmer des Stadtgartens — im Pflanzhaus des Gartens — gegen Erlegung der festgesetzten Taxen. Die Karten erhalten sofortige Gültigkeit.

Die Inhaber von Schulverschreibungen des badischen Vereins für Geflügelzucht können die ihnen zukommenden Karten auf Vorzeigen bemerkter Schulverschreibungen ebenfalls bei dem Stadtgarteneinnehmer in Empfang nehmen.

Karlsruhe, den 20. März 1886.

Die Stadtgartencommission.

587

Lauter.

Schumacher.

Gewerbeverein Karlsruhe.

Wir beehren uns, zur Kenntniss unserer verehrlichen Mitglieder zu bringen, daß wir die übliche Monatsversammlung auf

Mittwoch den 14. April, Abends 8 Uhr,

in großen Rathhauseaal anberaumt haben, in welcher Herr Ministerialrath Dr. Schenkel die Güte haben wird, einen

Vortrag über das Reichs-Unfall-Versicherungs-Gesetz

abzuhalten.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder, alle übrigen Gewerbe- und Handelstreibende sowie Jedermann welcher sich für das Gesetz interessiert, freundlichst ein.

Karlsruhe, im April 1886.

Der Vorstand.

Gewerbeschule.

Die öffentliche Jahresprüfung mit Schlußakt (Ansprache und Preisvertheilung) findet Mittwoch den 14. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Fachzeichensaale der Anstalt statt. Die Schüler der I. Kl. haben sich präzis 9 Uhr, die der II. und III. Kl. präzis 10 Uhr im Prüfungslotale einzufinden. Die Ergebnisse des Zeichen- und Modellier-Unterrichts sind am 14., 16. und 18. April täglich von 9 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 5 Uhr Nachm. im Freihandzeichensaale zur Besichtigung ausgestellt.

Die verehrl. Behörden, die Freunde der Anstalt, die Angehörigen und Lehrmeister der Schüler, sowie die ehemaligen Schüler und Gäste sind höflich hierin eingeladen.

Karlsruhe den 1. April 1886.

Der Gewerbeschul-Vorstand.

Tuch, Buckskins u. Paletotstoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge,

leinene Stoffe, Piquéwesten, Cravatten etc.

empfeht in großer Auswahl

S. Model.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 12. bis einschließlich 16. d. M., je Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslotale (früher städtische Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder bis zu Lit. L. Nr. 5000 gegen Baarzahlung in nachstehender Reihenfolge:

Mittwoch, 14. April d. J.

goldene und silberne Herren- u. Damenuhren, silberne Löffel, Gabeln und Messer, goldene Brochen, Ketten, Ringe, Armbänder;

Donnerstag 15. April d. J.

Betten, Matratzen, Schuhe, Stiefel;

Freitag 16. April d. J.

Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Unsere Sparkasse ist auch während der Versteigerung geöffnet.

Karlsruhe, 10. April 1886.

Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Strassburger Sauerkraut

in frischer Sendung und vorzüglicher Qualität empfiehlt

L. Fritz,

Kaiserstraße 26,

vis-à-vis goldener Döfen.

203]

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Errichtung der Ausstellungshalle auf der Schießwiese sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:

1. Zimmer-Arbeiten im Betrage von 16800 M.
2. Glaser: " " " " 1100 "
3. Schlosser: " " " " 800 "
4. Schmiede: " " " " 1260 "
5. Guß: " " " " 360 "
6. Blechner: " " " " 3600 "

Pläne, Kostenvoranschläge u. Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Die Submission schließt Montag den 19. d. M. nachmittags 4 Uhr.

Karlsruhe, den 12. April 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Hemden - Einsätze:

Shirtings, Oxford-Shirtings, Madapolams, bunte Cretonnes, Cretonnes, Baumwollflanell, Baumwolltuch, engl. woll. Flanell, Leinen, Hableinen,

überhaupt **sämmtliche Stoffe** für Hemden, Blousen u. alle andere **Wäsche-Gegenstände** empfiehlt in grösster Auswahl billigst [418

August Schulz,

Herrenstrasse 24.

Soles und Maifische

empfeht **Michael Hirsch,**

Kreuzstraße 3.



Klavier-Unterricht.

Nach mehrjährigen Studien am Raff Conservatorium in Frankfurt a. M. hierher zurückgekehrt, empfehle ich mich zur Ertheilung von gründlichem Klavier-Unterricht.

Gütige Anmeldungen werden in der Musikalienhandlung des Herrn F. Dört entgegengenommen, woselbst auch das Zeugnis zur gefl. Einsichtnahme ausliegt.

Marie Lüder,

Westendstraße 20.

Strohbut-Lack

in jeder beliebigen Nuance empfiehlt

Carl Roth,

Materialwaarenhandlung.

Pelz-, Wollwaaren und Teppiche

werden gegen **Motten** und **Feuerschaden** in **Verwahrung** genommen.

C. A. Zeumer, Kürschner,
127 Kaiserstraße 127.

Muhrkohlen erster Qualität



ab **Schiff Maxau** empfehle zu billigem Preis.

Louis Krutz,
Waldstraße 44.

Englisch.
Italienisch.
Französisch. } Unterricht
ertheilt

nach als höchst praktisch anerkannter Methode, ein literarisch gebildeter Mann, den ein langjähriger Aufenthalt in England, Frankreich und Italien (**Rom**) obige Sprachen vollkommen beherrschen gelehrt.
Von Oktober an:
Conversations-Zirkel
in obigen Sprachen.
Nähere Auskunft im Contor der Karlsruher Nachrichten.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barlé, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

Kostenerbieten.

2-3 ordentliche Arbeiter können einen guten Mittag- und Abendtisch erhalten bei billiger Berechnung. Näheres Steinstr. 18, Hinterhaus 2. Sted.

Sommer-Strümpfe!

Kinderstrümpfe, gestrickt 12 S.
Damenstrümpfe, gewoben 20 "
gestrickt 40 "
Socken, gewoben . . . 10 "
gestrickt . . . 30 "
empfehlen

Geschwister Knopf,
147 Kaiserstraße 147.

Der Unterzeichnete macht auf seinen anerkannt **vorzüglichen Sparrost** aufmerksam.

Derselbe wird in allen Formen und Größen für Herde, Ofen und kleine Kesselfeuerungen an Werktagen jederzeit abgegeben.

Karl Müller, Sophienstr. 5.
NB. Verbesserte Modelle für Kessel sind ebenfalls am Lager.

Wollspitzen

in größter Auswahl
von **10 Pfg.** das Meter an.

Julius Strauss,
Kaiserstraße 143.

Zimmer zu vermieten.

Zähringerstr. 27, 2. Stod rechts, ist ein kleines, einf. möbl. Zimmer zu verm.

Zähringerstr. 20 a. ist ein möbl. auf die Straße gehendes Zimmer sogl. oder später bill. zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten. Zähringerstr. 20 a. (Fasanenplatz) 3. Stod, rechts.

Spitalstr. 49, im 3. Stod, ist ein einf. möbl. Zimmer nebst Kost zu vermieten.

Mugartenstr. 29, ist ein schönes Zimmer auf die Straße gehend, an einen sol. Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

Herrenstr. 44, im Vorderhaus 3. Stod, ist ein mit 2 Betten möbl. Zimmer sogleich oder auf 15. April zu vermieten.

Duesstr. 1, können mehrere Arbeiter Kost und Logis erhalten.

Dr. Wienecke,
in Amerika approb. Zahnarzt,
88 Kaiserstrasse 88,
neben dem Museum.



Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute früh 1/9 Uhr unser lieber **Kind**

Wilhelm

im Alter von nahezu 3 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Eschmumj,

Mathilde Eschmumj, geb. Fehle.

Dies hat besonderer Anzeige.

Karlstraße, den 13. April 1886.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 4. April: Kilian, B. Franz Hornauer, Bau-Aufscher. — 6.: Christian Friedrich, B. Max Walter, Schreiner. — 7.: Anna Karoline, B. Karl Wagner, Diener. — 8.: Eugen Otto, B. Paul Seher, Metzger u. Wirth; Hermann Friedrich, B. Karl Höler, Dreher. — 9.: Karl Eugen, B. B. Rumpf, Schneider.

Todesfälle. 9. April: Josef Malber, Stader, 25 J.; Dr. Viktor von Schöffel, Schriftsteller, 60 J. — 10.: Karl, B. Heizer Westermann, 2 J.; Julius Morlok, Landwirth, 73 J.; Karl Ehler, Bader, 33 J.; Albert, B. Wirth Laich, 1 M.; Leopold Weniger, Registrator, 53 J. — 11.: Jonas Billigheimer, Kaufmann, 47 J.; Sofie, B. Schreiner Grassinger, 3 M. 12 T.; Alfred, B. Privatier Frank, 5 J. — 12.: Josefine, Ehefrau des Holzhändlers Schettmüller, 27 J.; Julie, Wwe. des Schreiners Rube, 58 J.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11-1 Uhr und Nachm. 2-4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11-1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 S. 129. Dfseestrand, von Prof. Hugo Knorr hier.

130. Stilleben, von Frau Kallmorgen hier.

131. Portrait, von Frieda Höd hier.

132. Ansicht von Regl an der Riviera, von D. v. Türkheim hier.

Großh. Hoftheater.

Donnerstag den 15. April: 2. Quartal, 52. Ab. Vorst. **Die Hugenotten.** Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe. Musik von Meyerbeer. Urahn: Fr. Ruzel, vom Stadttheater in Strassburg, als Gast.